

Helmut Brandt informiert:



Neuverschuldung 2011 deutlich geringer als geplant

Das Bundesministerium der Finanzen hat das vorläufige Ergebnis des Bundeshaushalts 2011 bekannt gegeben. Danach liegt die Nettokreditaufnahme bei 17,3 Milliarden Euro.

Beim Abbau der Neuverschuldung ist der Koalition damit im Jahr 2011 ein großer Schritt in die richtige Richtung gelungen: Der Bund musste lediglich 17,3 Milliarden Euro statt der geplanten 48,4 Milliarden Euro an neuen Schulden aufnehmen. Damit ist die Neuverschuldung um 31,1 Milliarden Euro geringer ausgefallen.



Die entsprechenden Entlastungen des Bundeshaushalts sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite sind der Verdienst der erfolgreichen wachstumsorientierten Politik der Koalition aus CDU/CSU und FDP, die die Grundlagen für das wirtschaftlich hervorragende Jahr 2011 mit einem Wirtschaftswachstum von 3 Prozent des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gelegt hat. Damit bleibt Deutschland nicht nur Wachstumslokomotive, sondern geht auch beim Schuldenabbau mit gutem Beispiel in Europa voran. Möglich gemacht haben dies die Arbeitnehmer, die Wirtschaft, insbesondere mittelständischen Unternehmen, gezielte Investitionen in die Zukunft, richtige Regelungen im Arbeitsmarkt und entschiedener Sparwille. Hinzu kommen die richtigen Entscheidungen in der europäischen Verschuldungskrise.

Auch wenn der Bundeshaushalt 2012 durch die vorgezogenen Einzahlungen Deutschlands in den dauerhaften europäischen Rettungsschirm ESM zusätzlich belastet wird, wird die Koalition den Kurs des Schuldenabbaus auch in den kommenden Jahren weiterhin konsequent fortführen und die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Schuldenbremse einhalten, indem wir das strukturelle Defizit bis zum Jahr 2016 wie vorgesehen auf maximal 0,35 Prozent des BIP reduzieren werden.

Der Bundesvorstand der CDU hat auf seiner Klausurtagung mit der „Kieler Erklärung“ ein Konzept beschlossen, das die Koordinaten für die Fortsetzung dieser guten Entwicklung im Jahr 2012 und darüber hinaus setzt. Ein 10-Punkte-Plan zeigt Maßnahmen auf, die die Union für ein auch in Zukunft starkes Innovationsland Deutschland auf den Weg bringen will. So kommt im 10-Punkte-Plan insbesondere der konsequenten Förderung von Forschung und Wissenschaft, der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens und einer guten Bildungspolitik, erleichterten Möglichkeiten für Existenzgründer, der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Lösung des drohenden Fachkräfte-Engpasses besondere Bedeutung zu.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde!

Ideen von morgen – unter diesem Titel hat der CDU-Bundesvorstand im Rahmen seiner Klausurtagung einen 10-Punkte-Plan beschlossen, mit dem Deutschland auch 2012 seine erfolgreiche Entwicklung fortsetzen kann. Diese „Kieler-Erklärung“ beschreibt Deutschlands Weg zum starken Innovationsland. Ein wichtiger Punkt dabei ist auch der Ausgleich im Bereich des Stadt-Land-Gefälles. Ziel ist dabei die gleichmäßige Verteilung der Verfügbarkeit und Qualität von Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Ein Programm der christlich-liberalen Koalition mit Focus auf den ländlichen Raum soll hier einem entstehenden Ungleichgewicht entgegen-wirken.

Deutschland ist weiterhin der Wachstumsmotor der EU – zu diesem erfreulichen Ergebnis kommt der Jahreswirtschaftsbericht. Zwar ist für 2012 eine geringere Wirtschaftsdynamik zu erwarten, doch ist von Stagnation und Rezession nicht auszugehen. Insbesondere die positive Entwicklung der Binnenwirtschaft zu einer tragenden Säule, sorgt für gute Erwartungen. Der hohe Beschäftigungsgrad von 2011 wird sich so 2012 voraussichtlich fortsetzen. Höhere Einkommen und bessere Zukunftschancen kommen dabei den Menschen in Deutschland zu Gute. Die wirtschaftspolitischen Entscheidungen der unionsgeführten Koalition erweisen sich daher als richtig.

Die kommende Änderung des Bundeswahlgesetzes wird für meinen Wahlkreis keine Neuerungen mit sich bringen. Die Zusammensetzung des Wahlkreises ändert sich somit nicht, es erfolgt lediglich die Umbenennung in Wahlkreis 88 (bisher 89).

Viel Spaß beim weiteren Lesen wünscht

Ihr

Helmut Brandt MdB

Eifel präsentiert sich auf Grüner Woche in Berlin

Rund 1000 Eifler machen sich zur Grünen Woche nach Berlin auf, wo am 20. Januar der Eifel-Tag stattfindet. Im Rahmen eines bunten Bühnenprogrammes präsentieren 300 ehrenamtlich aktive Menschen aus der Eifel die Region. Das Motto der dreistündigen Veranstaltung lautet „Eifel-Blicke“ und soll die Vielfältigkeit der Region Eifel unterstreichen. Neben Sport, Kunst und Kultur, wird auch die Eifeler Wirtschaft dargestellt. Zur Unterhaltung tragen unter anderem die „Eifel-Gäng“, die Mundartgruppe „Wibbelstetz“ und der Kabarettist Hubert vom Venn bei. Auch aus der StädteRegion Aachen, die wie Düren und Euskirchen Teil der LEADER-Region Eifel ist, sind Gruppen in die Bundeshauptstadt gereist. Beispielsweise die CDU-Fraktion Simmerath, die vom 19. bis zum 22. Januar Berlin im Rahmen eines vielfältigen Programms erkundet. Den Abschluss des Eifel-Tages am 20. Januar bildet der Eifelabend im Hotel InterContinental.

Öffnung des Fernbuslinienverkehrs

Mit einem Gesetzentwurf möchte die Regierungskoalition ein bereits im Koalitionsvertrag vorgesehenes Vorhaben umsetzen.

Es soll die Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an den Europäischen Rechtsrahmen erfolgen. Wesentlich werden hierbei bisherige Beschränkungen für die Zulassung neuer Fernbuslinien weitgehend entfallen. Für die Verbraucher werden sich daher neue attraktive Beförderungsalternativen eröffnen. Durch den dabei entstehenden Wettbewerb beim nationalen Fernreiseangebot, sind entsprechende Auswirkungen auf eine günstigere Preisgestaltung möglich.

Trotz Krise ein Erfolgjahr: 2011 niedrigste Erwerbslosenquote seit 20 Jahren

Der Arbeitsmarkt hat sich im vergangenen Jahr enorm gefestigt. Das bestätigen die Zahlen für den Monat Dezember. 2011 war für den deutschen Arbeitsmarkt ein erfolgreiches Jahr mit der niedrigsten Erwerbslosenquote seit 20 Jahren. Noch wichtiger für die Menschen ist jedoch, dass ein besonderer Rekord bei der Beschäftigung erreicht wurde: Noch nie hatten in Deutschland so viele Menschen einen Arbeitsplatz wie 2011.

Das Rekordjahr bestätigt nicht nur die Schaffenskraft der deutschen Unternehmen und das Engagement der Arbeitnehmer; es bestätigt insbesondere die konsequente, zielsichere und erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik der Koalition unter Führung der Union. Die Arbeitsmarktpolitik der christlich-liberalen Koalition setzt positive Maßstäbe, vor allem im internationalen Vergleich.

Der Erfolg darf jedoch nicht als selbstverständlich verstanden werden, denn die kommenden Monate werden den Arbeitsmarkt vor eine neue Bewährungsprobe stellen. Die Gefahren der Euro-Krise sind für die Unternehmen und Betriebe noch nicht gebannt. Die Arbeitsmarktpolitik der Union wird sich daher weiter darauf konzentrieren, den Arbeitsmarkt und seine Erfolge für die Zukunft schwankungs- und krisenfest zu gestalten.

Ziel der Politik der Unions-geführten Koalition wird in 2012 weiterhin sein, dass möglichst viele Menschen noch mehr von der Stärke und Stabilität des Arbeitsmarktes profitieren, seien es Arbeitssuchende auf ihrem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt oder Menschen, die gerne bis zum Erreichen der Altersgrenze im Erwerbsleben stehen wollen. Gerade mit dem Einstieg in die unbestritten notwendige „Rente mit 67“ und angesichts des Fachkräftemangels wird die Regierungskoalition ihre Anstrengungen dazu noch weiter intensivieren. Es ist dabei wichtig, dass mögliche soziale Verwerfungen in einigen wenigen Teilbereichen der Arbeitswelt wirksam bekämpft werden. Einen Beitrag dazu wird auch eine allgemeine verbindliche Lohnuntergrenze der Tarifpartner leisten, für die sich die CDU stark macht.



Informationen über meine Standpunkte, meine Aktivitäten und mich finden Sie unter anderen auf meiner Homepage:
Facebook.de ... MeinVZ.de ... YouTube.de



Impressum:

Ausgabe Nr.: 1 - 01/12 20. Januar 2012

Helmut Brandt MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 / 227-71472 Fax: 030 / 227-76471
Email: helmut.brandt@bundestag.de

Wahlkreis:

Luisenstr. 41, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/557830, Fax: 02404/3445
E-Mail: helmut.brandt@wk.bundestag.de
Internet: helmut-brandt.de